

+++ Die drei verrücktesten Auto-Geschichten des Wochenendes +++

Wie im Kino: Autohändler springt auf fahrenden Pkw

Von Jörg Hörz

Nürnberg – Er hatte keine Sekunde Zeit zum Überlegen. Firmenchef Christoph Zitzmann (27) kam gerade von einem Termin zurück. Da sah er, wie zwei Männer auf dem Gelände seines Auto-Handels an der Fuggerstraße eine VW-Bus-Sitzbank in ihren Lieferwagen wuchteten. Zitzmann wollte die dreisten Diebe zur Rede stellen. Doch die hechteten ins Auto und fuhren direkt auf ihn zu.

Der sportliche Jung-Unternehmer wurde wider Willen zum filmreifen Stuntman. Denn Zeit, sein elektrisches Hoftor mit der Fernbedienung noch schnell zu schließen, hatte er keine mehr. Selbst für den Sprung zur Seite war's zu spät. Die beiden Polen gabelten ihn auf die Motorhaube ihres Transporters (Fiat Ducato) auf.

Der 27jährige, der seinen Autoverleih (5 Mitarbeiter) in Leonhard erst seit einem Jahr betreibt, prallte auf den Asphalt. Die Diebe flüchteten zum Frankenschnellweg.

Zitzmann nahm mit einem Alfa die Verfolgung

auf. „Ich hatte eine ungeheure Wut im Bauch.“ Bei der Schwabacher Straße stellte er den Lieferwagen an der roten Ampel. Der mutige Kfz-Händler zertrte den Beifahrer raus. „Doch der gab Fersengeld.“

Zitzmann ging zur Fahrertür. Die Ampel wurde grün und schon klebte er wieder auf der Motorhaube. Der Fahrer gab Gas. Zitzmann konnte sich nur noch am Scheibenwischer festkrallen. Erst bei Tempo 50 ließ er los, landete unverletzt am Straßenrand. Die Täter sind auf der Flucht. Die Polizei ermittelt.



Christoph Zitzmann vor seinem ausgeschlachteten VW-Bus. Foto: Jörg Hörz